



PRESSECLUB NÜRNBERG

"Nürnberg ist filigran"

Ralf Schekira ist seit nunmehr neun Jahren als technischer Geschäftsführer der wbg Nürnberg GmbH tätig, dem größten kommunal-verbundenen Immobilienunternehmen in der Metropolregion. Fast jeder zehnte Nürnberger lebt in einer wbg-Wohnung, und rund 20 000 Wohneinheiten werden von der wbg verwaltet. Im Presseclub Nürnberg sprach Schekira nun mit dessen Vorsitzenden Dr. Siegfried Zelnhefer im Rahmen einer reinen Online-Veranstaltung über bezahlbaren Wohnraum, Mietendeckel, die Herausforderungen der städtebaulichen Entwicklung und seinen mitunter "kuriosen Werdegang".

Als sich ihm nach seinem Studium zum Diplom-Ingenieur Bergbau/Tiefbau an der TU Bergakademie Freiberg die Möglichkeit bot, als Seiteneinsteiger im Hochbau tätig zu werden, nutzte er diese Chance und qualifizierte sich weiter. Es folgte ein Studium des Bauingenieurwesens Hochbau, das er ebenfalls mit einem Diplom abschloss. Derart gerüstet widmete sich Schekira in den 1990er Jahren als verantwortlicher Projektleiter unterschiedlichen Baumaßnahmen. Es folgten freiberufliche Tätigkeiten in den Bereichen Bauleitplanungen, Projektsteuerung und Bauplanungsleistungen für Gewerbe- und Wohnungsbau. Als alleiniger Geschäftsführer wechselte er schließlich zur GWB "Elstertal" Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH und der "Elstertal" Infraprojekt GmbH.

Während er in dieser Funktion vor allem mit dem Rückbau von Wohnraum beschäftigt war, hat er es in Nürnberg neben dem Bestandserhalt nun zunehmend mit der Nachverdichtung zu tun. Die aber bringt immer wieder Probleme mit sich. "Das Flächenangebot in Nürnberg ist begrenzt und die Struktur der Stadt soll erhalten bleiben", sagte Schekira. Langfristig bleibe nur die Möglichkeit, aus der Stadt herauszugehen und bezahlbaren Wohnraum gemeinsam mit dem Land zu schaffen. Dafür wiederum müsse die Infrastruktur passen, zum Beispiel gute ÖPNV-Anbindungen und ein guter Breitbandausbau. Ein moderates Bauen in die Höhe, wo möglich, hält der wbg-Geschäftsführer ebenfalls für unumgänglich. Im Fokus müsse dabei aber stets die gesamte städtebauliche Entwicklung stehen. "Nürnberg ist filigran. Deswegen geht's nur maßvoll in die Höhe."

Dass der Widerstand seitens der Bevölkerung gegen Wohnbauvorhaben zugenommen hat, erlebt Schekira in der aktuellen Diskussion immer wieder. "Bauen ist erforderlich. Das muss man gesellschaftlich aufzeigen." Um die Akzeptanz dafür bei den Bürgern zu fördern, setze die wbg unter anderem auf Partizipation. Die Verantwortlichen des Unternehmens wollen wissen: Wo sind Bedarfe? Wo sind Bedenken? Schekira selbst stellt sich der offenen Diskussion immer gerne, wie er betont. Dabei habe er häufig festgestellt, dass gar nicht immer alle pauschal gegen das Bauen seien. Die Menschen würden vielmehr gehört werden wollen und ihre Wünsche äußern dürfen, wie zum Beispiel: mehr Grün, ausreichend Stellplätze, Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche. Auf diese Weise werde versucht, die Distanzierung gegen das Bauen aufzuweichen und zu einem Konsens zu finden. "Das ist uns in den vergangenen Jahren immer gut gelungen", betonte Schekira.

Auf die stetig steigenden Mieten im Land angesprochen, hat der 56-Jährige die Gründe dafür schnell benannt: Steigende Baukosten, steigende technische Standards und steigende Grundstückspreise

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkuntz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclubs-in-bayern.de · www.presseclub-nuernberg.de

 metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUBEN. BLEIBEN.

peitschen die Mieten in die Höhe. "Die Spirale dreht sich in allen Bereichen immer weiter nach oben. Hier muss zum Beispiel dringend etwas in der Bodenpolitik passieren", so der Geschäftsführer. Von einem Bundesmietendeckel indes hält er nichts. Die derzeit geführte Diskussion darüber sei seiner Meinung nach eine, "die ins Leere führe".

Dass das Tochterunternehmen WBG KOMMUNAL für die Stadt und in Zusammenarbeit mit ihr unter anderem Schulen baut, Feuerwehrgerätehäuser und jetzt auch eine Multifunktions-Sporthalle am Tillypark, ist für ein Unternehmen wie die wbg nicht typisch. Dass dies überhaupt möglich ist, ist unter anderem der personellen Entwicklung innerhalb der wbg zu verdanken. So sei die Anzahl der Mitarbeiter innerhalb der vergangenen zehn Jahre von 220 auf 350 gestiegen. "Mit den neuen Mitarbeitern haben wir uns auch Know-how eingekauft, das wir jetzt in diese speziellen Projekte einfließen lassen können", erklärte Schekira und betonte, dass dies ein Lernprozess gewesen sei.

Neben den Vermietungen, den Neubauten und Spezialprojekten legen die Verantwortlichen der wbg auch viel Wert auf ihren gesellschaftlichen Auftrag. Getreu dem wbg-Slogan "Wir gestalten LebensRäume" sei Schekira zufolge genau das eine "Herzensangelegenheit". So engagiert sich die wbg unter anderem im sozialen Bereich, unterstützt Kunst und Kultur. Dass sie jüngst mit dem Preis für Diskriminierungsfreie Unternehmenskultur der Stadt Nürnberg ausgezeichnet wurde, fügt sich hier nahtlos an. "Dieser Preis hat eine große Bedeutung für uns und ist für alle Mitarbeiter ein tolles Signal für das, was sie leisten."

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der wbg nur "geringfügig" beeinflusst, hieß es. Rund 280 der insgesamt 350 Mitarbeiter wurden kurzfristig mit einer Homeoffice-Ausrüstung ausgestattet, so dass alle Prozesse weiterhin sichergestellt werden konnten. Und die Bauprojekte konnten weitestgehend weitergeführt werden. Die KundenCenter und die Unternehmenszentrale hingegen hätten für den Publikumsverkehr geschlossen werden müssen. Stattdessen seien die Hotlines personell aufgestockt und die Mieter-App sei weiter etabliert worden. "Es war und ist für uns insgesamt eine beherrschbare Situation."

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclubs-in-bayern.de · www.presseclub-nuernberg.de